

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschreib
Tageblatt Riesa,
Ferien Nr. 20,
Wochens Nr. 22.

Das Riesfaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptamts Meissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1880
Strotzler:
Riesa Nr. 52.

Nr. 6.

Donnerstag, 8. Januar 1931, abends.

84. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintritts von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 8 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 5 mm breite, 1 mm hohe Grundschreib-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklameweile 100 Gold-Pfennige; getrauben- und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Balbo und seine Flieger.

Zum gelungenen italienischen Ozeanflug.
6. Sechsmal ist bisher der Südatlantik von Flugzeugen überquert worden. 1922 wagten zum erstenmal den großen Sprung die Portugiesen Magral und Coutinho. Zweimal beteiligten sich bei diesen Ozeanflügen italienische Flieger. Die Namen De Pinedo und Del Brete dürften noch vielen in Erinnerung sein.

Der Ruhm seiner Landsleute hat dem italienischen Luftfahrtminister, General Balbo, nicht schlafen lassen. Der 43jährige Balbo, Europas jüngster Luftfahrtminister, widmete dem Aufbau des italienischen Luftwesens seine ganze Kraft. Mit sicherem Blick erkannte er, daß sich Italiens Rufen nur von der Luft her erfolgreich verteidigen lassen. Kein anderer Mensch übertrifft ihn in der großartigen Organisation weiterer Geschwaderflüge. Bereits 1928 unternahm er 61 italienische Flugzeuge, von Balbo dirigiert, einen 8000-Kilometer-Flug. 1929 flogen 88 Flugboote unter der Leitung der Generale Balbo und De Pinedo in neun Tagesetappen zum Schwarzen Meer. Die 4700 Kilometer lange Flugstrecke wurde ohne jede Schwierigkeit zurückgelegt. Die Glanzleistung Balbos lenkte die Augen der Welt auf die Tätigkeit der italienischen Luftflotte.

Der Südatlantikflug, wie auch die anderen Fernflüge, war von langer Hand vorbereitet worden. Es lag den Fliegern weniger daran, eine sportliche Glanzleistung zu vollbringen, als ihre Boote sicher ans Ziel zu führen. Zur Sicherung des Geschwaderfluges wurden vier Schiffe der italienischen Marine abkommandiert, die bei Notlandungen auf hoher See in der Lage waren, rasch Hilfe zu bringen. Die Flugbesatzungen bildete Oberst Maddalena in einer besonderen Besatzung aus. Er legte, gemeinsam mit Balbo, auch die sieben Etappen des Geschwaderfluges fest. In 65 Stunden sollten nicht weniger als 10 250 Kilometer zurückgelegt werden. Die längste Flugstrecke zwischen der westafrikanischen und südamerikanischen Küste betrug allein 8000 Kilometer. 18 Stunden waren für ihre Bewältigung vorgezählt.

Für den Südatlantikflug bestimmte Balbo 12 Savoia S. 55-Flugboote, die ihre Bewährungsprobe bei Fernflügen bereits hatten. Es sind zweimotorige Flugzeuge, die bis 1200 PS leisten können. Eine Besatzung von vier Mann hat in jedem dieser Boote Platz: Zwei Führer, ein Funker und ein Bordwart. Die Spannweite der Tragflächen beträgt 24 Meter und die Länge 16 Meter. Um das Gewicht der Flugzeuge zu verringern, hat man vor dem Abflug die Inneneinrichtungen und Bewaffnungsgegenstände restlos entfernt. Der italienische Südatlantikflug, der große Kosten verursachte, ist bemerkenswerterweise nicht vom Staat finanziert. Eine Volksspende und Industriehilfen setzten Balbo in die Lage, sein großes fliegerisches Wagnis glänzend durchzuführen.

Italienischer Jubel über den Südamerikaflug.

(Rom.) Der glänzende Erfolg des italienischen Geschwaderfluges nach Brasilien hat in ganz Italien unbeschreiblichen Jubel ausgelöst. Aus allen Städten werden zahllose spontane vaterländische Kundgebungen zu Ehren des Fliegerführers Balbo sowie seines Geschwaders gemeldet. In Theatern und Kinos wurden überall die Vorstellungen unterbrochen, um die Meldungen aus Port Natal dem Publikum zu verlesen, das kürzlich den italienischen Königsmarsch und das faschistische Giovinezza-Gesang verlangte. Auf den Hauptplätzen der großen Städte, auf ihren Plätzen und in den Kaffees, wo überall die Extrablätter der Zeitungen reißenden Absatz fanden, konnte man bis tief in die Nacht hinein immer neue Kundgebungen erleben. Auf dem großen Domplatz in Mailand war eine 50 000köpfige Menschenmenge versammelt, die durch Lautsprecher die neuesten Nachrichten erhielt und bis spät nach Mitternacht unter vaterländischen Ansprachen und Absingen patriotischer Lieder anharrte.

Die Morgenblätter feiern in ihren Leitartikeln die Verdienste Balbos um den Aufbau der italienischen Luftfahrt und bringen neben den Berichten aus Natal die ersten Kommentare der ausländischen Presse. Sie vergeichnen mit lebhafter Genugtuung den Eindruck, den die Leistung des italienischen Fliegergeschwaders im Auslande allgemein hervorruft.

Der Reichsverkehrsminister

zum italienischen Ozean-Geschwaderflug.

(Berlin.) Reichsverkehrsminister von Goerdeler hat an den italienischen Luftfahrtminister Italo Balbo folgendes Kabel geschickt:

In rühmvoller Bewunderung des von Ihrer Excellenz und Ihren hervorragenden Mitarbeitern vollendeten Ozeanfluges gestatte ich mir, Ihnen und allen Angehörigen Ihres Geschwaders im Namen der gesamten deutschen Luftfahrt die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Der Amerikaflug der zwölf italienischen Flugzeuge wird immer ein leuchtender Meilenstein in der Geschichte der Luftfahrt bleiben.

2 Flugzeuge des italienischen Geschwaders verunglückt. 5 Tote.

(Rom. (Telefon.)) Amlich wird in der Nacht zum Donnerstag mitgeteilt, daß sich beim Start des italienischen Ueberseefluggeschwaders in Bolama zwei Unfälle ereignet haben, die 5 Tote forderten. Das Flugzeug des Kapitäns Riccago (Nr. 9 der roten Gruppe) mußte eine Notwasserung vornehmen, nachdem es bereits eine Höhe von 50 Metern erreicht hatte. Bei der Notwasserung wurde das rechte Flugboot beschädigt, in dem sich zur Zeit des Niedergehens ein Mechaniker befand, der dabei den Tod erlitt. Das Flugzeug des Kapitäns Boer (Nr. 5 der weißen Gruppe) mußte in voller Geschwindigkeit notwassern, nachdem es bereits 10 Minuten geflogen war. Bei dem Anprall entstand ein Brand. Die Besatzung, bestehend aus Kapitän

Boer, Leutnant Barbincini, dem Mechaniker Sergeant Rensi und dem Funker Sergeant Imbaskari, fanden hierbei den Tod. Beide Unfälle sind eine Folge zu großer Belastung der Flugzeuge.

Von den beiden Flugzeugen, die unterwegs gewässert sind, wird das eine Donnerstagabend in San Fernando Koronza erwartet, während das zweite am Freitag vor der Insel eintreffen dürfte.

Aus der amtlichen Meldung geht hervor, daß zu dem Ueberseeflug nicht nur die ursprünglich für den Flug vorgesehenen 12 Flugzeuge gestartet sind, sondern ebenfalls die beiden Reserveflugzeuge, die das Geschwader eigentlich nur bis Bolama begleiten sollten.

Wilde Streiks auch in Schlesien.

(Gleiwitz.) Ueber den wilden Streik im deutsch-ober-schlesischen Kohlenbergbau, der gestern nachmittag überraschend ausgebrochen ist, lagen um 18 Uhr folgende Ziffern vor: Pölnitz-Luise-Grube 87%, Abnain-Luise-Grube 81%, Guido-Grube 20%, Sanktellenoo 85%, Abwehr-Grube 90%, Concordia-Grube 98%, Hedwig-munich-Grube 80%, Ludwigsalud-Grube 40%, Oehringens-Grube 80%, und Breiten-Grube 40%. Auf den übrigen Gruben: Deuthen, Heinitz- und Rarkten-Bentumgrube sowie Gräfin Johanna-Schacht und Hohenzollern-Grube arbeiten voll. Die Streikflügel hat sich im Laufe des Nachmittags innerhalb weniger Stunden fast verdoppelt. Der Streik ist von der kommunistischen revolutionären Gewerkschaftsbewegung angezettelt. Die Tarifgewerkschaften haben ihm fern.

Abklingen des Streiks im ober-schlesischen Bergbau.

(Deuthen. (Funkpruch.) Der Streik im ober-schlesischen Bergbau kann, abgesehen von kleineren Gruben, als

im Abklingen begriffen angesehen werden. Die Belegschaft ist bei der heutigen Frühssicht zum größten Teil wieder eingetroffen. Arbeitswillige wurden heute nirgends befristet. Vor den einzelnen Grubentoren ist es zu größeren Ansammlungen gekommen.

Die Lohnverhandlungen im ober-schlesischen Bergbau ergebnislos abgebrochen.

(Gleiwitz. (Funkpruch.) Die am Mittwoch begonnenen Lohnverhandlungen im ober-schlesischen Bergbau sind nach heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertretern ergebnislos abgebrochen worden. Die Arbeitgebervertreter sprachen sich für einen Lohnabbau aus und begründeten ihre Stellungnahme damit, daß die Konkurrenzpreise für ihre Kohle auf die Dauer nicht haltbar seien und der Lebensstandard sich in der letzten Zeit wesentlich verringert habe.

Die Streiklage im Ruhrgebiet.

(Essen. (Funkpruch.) In der heutigen Frühssicht fehlten nach Mitteilung des Bergbauvereins von insgesamt 122 211 Mann 2606, unter denen sich 1381 Entlassene befinden. Die Gesamtschichtler stellen sich auf 1,97 Prozent gegen 8,81 Prozent in der gestrigen Frühssicht und ohne die Entlassenen auf 0,81 Prozent.

In den Revieren Hamm sind noch 12 Prozent der Belegschaft ausständig. In den übrigen Revieren sind die Belegschaften so, daß der Ausstand als beendet angesehen werden kann. In der letzten Nacht sind auf Seite der Wandel durch die Polizei 14 Streikflügel festgenommen worden.

Zum Scheitern der Lohnverhandlungen im Ruhrgebiet.

(Gleiwitz. In dem Scheitern der Lohnverhandlungen im Ruhrbergbau wird von Gewerkschaftsseite nach berichtet, daß die Verhandlungen nach halbtägiger Dauer ergebnislos abgebrochen werden mußten, da beide Parteien auf ihren Standpunkten stehen blieben. Die Belegschaft verlangte bekanntlich ursprünglich eine Lohnverabfolgung von 12 Prozent und sind im Laufe der vorliegenden Schlichtungsverhandlungen auf 8 Prozent zurückgegangen, während die Bergarbeitergewerkschaften nur eine Lohn-

herabsetzung von 4 Prozent ausgeben zu können erklärten. Im übrigen wird von den Bergarbeitergewerkschaften die Bildung einer unparteiischen Schlichterkammer, wie sie im Berliner Metallarbeiterkonflikt geschaffen wurde, einstimmig abgelehnt.

Am Sonnabend nachmittag tritt der Gesamtoorkund des alten Bergarbeiterverbandes zu einer Beratung über die augenblickliche Lage im Ruhrbergbau in Bochum zusammen, während eine Revierkonferenz am Sonntag vormittag ebenfalls in Bochum die augenblickliche Situation besprechen und sich über weitere Beschlüsse schlüssig werden wird.

Weiter wird gemeldet, daß der Schlichter Professor Dr. Trahn vor Eintritt in die Verhandlungen sich gegen einige Neuherungen über seine Schlichtertätigkeit in der Erklärung des Belegschaftsverbandes wandte, insbesondere gegen den Vorwurf, er habe bei den Schlichtungsverhandlungen unter dem Druck der Reichsregierung gehandelt. Er sei in seiner Eigenhaft als Schlichter selbständig und unabhängig. Was die Vorwürfe gegen die Reichsregierung anbelange, so könne er erwidern, daß die Reichsregierung, bzw. das Reichsarbeitsministerium an der Verschärfung des Konfliktes keine Schuld trügen. Er habe sich sehr darum bemüht, den Streit zu schlichten, aber leider sei es unmöglich gewesen, den Widerstand der Parteien zu beilegen.

Ueberfall auf Arbeitswillige in Duisburg

Duisburg, 8. Januar.

Im Stadtteil Casterfeld kam es Mittwochnachmittag zu schweren Ausschreitungen und Ueberfällen auf zwei Arbeitswillige, als diese nach Beendigung ihrer Schicht ihre Wohnungen aufsuchen wollten. Sie wurden von Streikenden angefallen, zu Boden geschlagen und schwer mißhandelt. Unter anderem wurde auf die Ueberfallenen ein großer Hund gehetzt. Im Augenblick hatte sich eine große Menschenansammlung gebildet, und es kam zu großen Ausschreitungen, die ein Eingreifen der Polizei erforderten. Einer der Ueberfallenen trug so schwere Verletzungen davon, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Im Verlaufe des Tumultes wurde aus einem Fenster von Angehörigen eines der Ueberfallenen geschossen, wodurch einer der Angreifer durch einen Schußverletzt nicht unerheblich verletzt wurde;

er wurde als Polizeigefangener ins Diakonien-Krankenhaus eingeliefert. Die Polizei nahm zwei der Angreifer fest. Nach längerer Zeit mußten Polizeipatrouillen am Ort zurückbleiben, um weitere Ueberfälle zu verhindern.

10 000 Angeheften gefündigt

Essen, 8. Januar.

Nach Mitteilung des Essener Einzelhandelsverbandes hat der Verband seinen etwa 10 000 Angeheften zum 31. Januar die Kündigung zugestellt. Die Maßnahme erfolgt zwecks Neuregelung der Gehaltsfrage. Die Arbeitgeber wollen die Gehälter über 125 RM monatlich um 6 Prozent kürzen. Es haben bereits Vorbesprechungen mit den Gewerkschaften stattgefunden. Die Schlichtungsverhandlungen sind für Anfang nächster Woche angelegt.